

Der erste Bußpsalm.



1 **A**ch Herr du großer Herr/ dem zu Gebotten steht was lebet/ bebet/ Ist: wann deine Rach ange
 2 Und wolle deine Ducht je seyn ob meinen Sünden/ O Herr/ so lass mich bey dir Genade sin
 3 Wann ich werd Ingebenich/ du möchtest seyn ergrimmet/ von stundan mein Gebetn es alle Särcke nim
 4 Ach Herr/ wie lange wie lang wilt du mich lassen ligen? biß ich gar gehehin/ in letzten Todes Zü
 5 Und werde gang umbhänge mit mehr als eysernschranck der Höllen. Wird ich dir im Todtenhause dan
 6 Ich lass darumb nicht ab viel Thränen zu verglessen/ die mancher Nacht im Bett/ gleich etne Dach umbstief
 7 Ist es kein Wunder nicht/ daß die Gestalt verfället/ daß sich mein Angesicht vom Eravren so versted
 8 Doch wer es noch so viel/ hab ich doch das vertragen auff Gott/ er werd auff mich bald in Genaden schaw
 9 Mein brünstiges Gebet/ würd er/ mein Gott/ annehmen/ ihr aber meine Feind/ euch müßt beschpöten schä



Cantus, sive Tenor.



bet/ zu straffen vnser Thun/ wie es verdienet hat/ gib deinem Zorn vñ Grimm ob meinem Thun die statt.
 den/ Gena de bitt ich mir/ Ich were viel zu schwach wann ich ertragen solt ein quintlein deiner Rach.
 mer: Furcht/ schrecken/ kümmeruß/ angst/ zagen/ weh vñ klag sich drinnen rege macht/ die rechte Seelen plag.
 gen? Ach wende dich zu mir/ Erbarmen nimb in acht/ Erreue meine Seel/ eh als sie gar verschnacht/
 cken? Herr hilf/ Herr hilf etwmal! Ich bin des seuffßen müd/ daß mir aufstreibet noch die Hoffnung deiner Güt.
 fen/ Mein Lager neß ich ein mit heisser Zähren mæng/ vnd weil ich solches schon getrieben in die läng/
 tet/ als hätte ich schon pulang gelebet auff der Erd/ wann ich von allem Ort so sehr beängstigt werd.
 en. Ihr Belsäter weicht/ die ihr mir treibet spott: Mein wein hört der Herr/ mein stehen achtet Gott.
 men/ Ihr werdet sehr erschreckt/ auch heben jäh davon mit schanden/ wann ihr seht was mir Gott hat gethan.
 J. V.



Der erste Bußpsalm



1. Ach Herr, du großer Herr, / dem zu Geboten stehet, / was lebet, bebet, ist: / Wann deine Rach angehet,
2. Und wollte deine Zucht / je sein ob meinen Sünden, / o Herr, so lasse mich / bei dir Genade finden.
3. Wann ich werd eingedenk, / du möchtest sein ergrimmet: / Von Stund an mei'm Gebein / es alle Stärke nimmet:
4. Ach Herr, wie lang, wie lang / willst du mich lassen liegen? / Bis ich gar gehe hin / in letzten Todeszügen?
5. und werde ganz umhegt / mit mehr als eisem Schranken / der Höllen. Wird ich dir / im Totenhouse danken?
6. Ich lass darum nicht ab, / viel Tränen zu vergießen, / die manche Nacht im Bett / gleich einem Bach umfließen.
7. ist es kein Wunder nicht, / dass die Gestalt verfället, / dass sich mein Angesicht / vom Trauern so verstelltet,
8. Doch wär es noch so viel, / hab ich doch das Vertrauen / auf Gott, er werd auf mich / bald in Genaden schauen.
9. Mein brünstiges Gebet / wird er, mein Gott, annehmen, / ihr aber meine Feind, / euch müsst des Spottens schämen,



1. zu strafen unser Tun, / wie es verdienet hat, / gib deinem Zorn und Grimm / ob meinem Tun nicht statt.
2. Genade bitt ich mir, / ich wäre viel zu schwach, / wann ich ertragen sollt / ein Quintlein deiner Rach.
3. Furcht, Schrecken, Kümmeruß, / Angst, Zagen, Weh und Klag / sich drinnen rege macht, / die rechte Seelenplag.
4. Ach wende dich zu mir, / Erbarmen nimm in acht, / errette meine Seel, / eh als sie gar verschmacht',
5. Herr hilf, Herr hilf einmall / Ich bin des Seufzens müd, / dass mir austreibet noch / die Hoffnung deiner Güt.
6. Mein Lager netz ich ein / mit heißer Zähren Meng. / Und weil ich solches schon / getrieben in die Läng,
7. als hätt ich schon zu lang / gelebet auf der Erd, / wann ich von allem Ort / so sehr beängstigt werd.
8. Ihr Übeltäter weicht, / die ihr nur treibet Spott: / Mein Weinen hört der Herr, / mein Flehen achtet Gott.
9. ihr werdet sehr erschreckt / euch heben jäh davon / mit Schanden, wann ihr seht, / was mir Gott hat getan.

